

# Savoir Vivre



«Ich weiss zwar nicht, wo ich hin will, dafür bin ich schneller dort.»

Helmut Qualtinger 1928-1986,  
Schauspieler und Schriftsteller



## Magische Momente

Kunst Leif Trenkler zählt zu den ersten Vertretern der Neuen Figuration. Er schafft eine Ästhetik, die an die heutige Club- und Lounge-Kultur erinnert.

Leif Trenkler: «Die Yacht am Abend», 2012, Öl auf Holz, 130x98 cm, 12400 Euro.

Als ein Sammelbegriff für die figurliche Malerei nach dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet die Neue Figuration eine moderne Richtung der Malerei. Sie wendet sich bewusst von der Abstraktion – namentlich von der informellen Kunst – ab. Benannt ist sie nach dem gleichnamigen Buchtitel des Malers und Kritikers Hans Platschek. Zu den bekanntesten Vertretern der Neuen Figuration gehören Richard Lindner in den USA und HAP Grieshaber (1909-1981) in Deutschland sowie dessen Schüler an der Kunstakademie Karlsruhe wie Horst Antes oder Dieter Krieg.

Die Neue Figuration ist gekennzeichnet durch eine Suche nach Gegenständlichkeit, aber ohne Rückkehr in die Vergangenheit. Es ist vielmehr ein kritischer Realismus, der die Malerei entschlossen in den Mittelpunkt stellt und «das Universum um sie kreisen lässt», wie es der Kunstkritiker Jean-Louis Ferrer ausdrückte.

In den Nachkriegsjahren, als die Künstler sich vermehrt der Abstraktion widmeten, galt die gegenständliche Malerei als rückständig und konservativ. Gerade in Deutschland war jeder Realismus geradezu tabu, hatten doch die Nationalsozialisten diese Kunstform gezielt gefördert.

Dennoch gab es auch in den 1950er- und 1960er-Jahren immer wieder Künstler, die das Figurliche ins Zentrum stellten. Oftmals war es eine Anknüpfung an Vorkriegstendenzen, wie etwa an den englischen Kitchen Sink Realism, die den Stil bestimmte. Der Phantastische Realismus führte schliesslich die surrealistischen Stilformen weiter. Ab den 1960er-Jahren schliesslich kam es mit Pop Art, Narrativer Figuration und Kritischem Realismus zu einer neuen und eigenständigen Blüte der figurativen Kunst.

Einer der ersten Vertreter der Neuen Figuration in Deutschland, der diese Kunstströmung mit einem prägnanten eigenen Malstil prägt, ist Leif Trenkler, der 1960 in Wiesbaden auf die Welt kam. Er studierte an der Städelschule in Frankfurt am Main sowie an der Kunstakademie in Düsseldorf. Unter dem Titel «L'heure bleue» zeigt die Galerie Katz Contemporary die jüngsten Arbeiten des Künstlers in einer Einzelausstellung. Es sind Werke, die den magischen Moment des Übergangs von der Nacht zum Tag zum Ausdruck bringen. Trenklers realistische Malerei hält Momentaufnahmen von scheinbar belanglosen Begebenheiten fest. Meist sind es Menschen, die sich im öffentlichen Raum bewegen, eingebettet in die Natur.

Trenklers Farbsetzung ist präzise und der Pinselduktus kaum zu erkennen. Als Malgrund verwendet er fast ausschliesslich Holz. Doch nicht nur der Malgrund ist

von den Alten Meistern entlehnt, es lassen sich noch weitere Anlehnungen an die Kunstgeschichte ausmachen. Trenkler übersetzt diese jedoch äusserst geschickt ins mediale Zeitalter und kreiert eine Ästhetik, die an die Club- und Lounge-Kultur unserer Zeit erinnert. Er fokussiert jedoch nicht auf das Exotische, sondern auf Alltagsszenen, wobei seine Arbeiten als Lebensreportage gelesen werden können. Durch das Spiel von Licht und Schatten und die Spiegelungen im Wasser erlebt der Betrachter einen Verlust der Orientierung. Erlebnisräume werden offengelegt.

In Trenklers Werken lässt sich nicht mehr eindeutig feststellen, was Fiktion und was Wirklichkeit ist. Es gelingt ihm, den Raum aufzulösen, wodurch eine poetische und fantastische Entrücktheit entsteht, die den Betrachter jedes Mal aufs Neue zu fesseln vermag. Zu sehen sind die Werke auch an der Langen Nacht der Zürcher Galerien Innenstadt links der Limmat am 13. April von 18 bis 22 Uhr.



Leif Trenkler: «Biblische Fischerszene am J.F. Kennedy Airport (New York)», 2010, Öl auf Holz, 27000 Euro.

Katrin Bachofen

Galerie Katz Contemporary, Talstrasse 83, Zürich, bis 19. Mai 2012



Leif Trenkler: «Der glänzende Vorhang», 2010, Öl auf Holz, 7600 Euro.